

Liebe
Leserin,
lieber
Leser,



wo Feuer gefährlich wütet, ist Wasser das Gegenmittel der Wahl.

Wo dagegen wegen ausufernder Flüsse und Bäche ganze Landstriche „Land unter“ melden, ist Feuer keine Hilfe, kann es allenfalls die klammkalten Hände unermüdlicher Helfer auch der Bundeswehr aufwärmen. So, wie jüngst erst wieder in Süd- und Ostdeutschland, wo Wassermassen verheerende Schäden anrichteten, deren Folgen längst nicht alle behebbar sein werden.

Dass durch die Fluten keiner unserer Kunden an Wirtschafts-, Industrie- und Bundeswehr-Standorten nachhaltig zu Schaden kam, ist ein Glücksfall, über den wir sehr froh sind. Denn bei aller technischen und elektronischen Innovationskraft – gegen entfesselte Naturgewalten sind auch unsere Systeme nicht gefeit.

Auch deshalb geben wir die Hoffnung nicht auf, dass die Menschheit sich alsbald doch noch darauf besinnt, mit der Natur zu leben, nicht gegen sie. Erst dann dürfte uns „Land unter“ dort, wo es nicht hingehört, wohl erspart bleiben.

Rüdiger Bisping

16 Bit Tec macht's möglich:

„Corporate Identity“ bis aufs Automaten-Display

Kundenlogos einblenden für Corporate Identity-Design

Mit unserer **hifleks**-Geräteserie in 16 Bit-Technologie, die vor ca. fünf Jahren in den Markt eingeführt wurde, bieten wir allen aktuellen und künftigen Kunden, die die Philosophie von der Corporate Identity (CI) ihres Unternehmens konsequent auf allen Ebenen umsetzen wollen, die Möglichkeit, ihre Logos in die Displays unserer Geräte einzublenden. Damit wird jetzt auch die attraktive Selbstdarstellung der Kunden in unseren Automaten möglich.

Die Displays unserer **hifleks**-Buchungsterminals sind mit 128 x 64 Punkte-Graphicdisplays ausgestattet, die die kommunikativen Eigenschaften unserer grafischen Displays zum Vorteil der Kunden erkennbar und sinnvoll erweitern. Denn wo früher gerade einmal zweizeilige Textkommunikation möglich war, lassen sich bei unseren **hifleks**-Geräten grafische Gestaltungen ohne weiteres realisieren.

Neben den bekannten aufgabenbezogenen Dialoganzeigen für Automatenutzer können unsere Programmierer und Techniker jetzt auch Kundenlogos und Schriftzüge in die Displays einblenden. Und das nicht etwa nur in statischer Abbildung, die meistens erst dann bemerkt werden, wenn sie dem Betrachter mehr oder weniger zufällig ins Auge fallen. Unsere Darstellung zieht vielmehr die Blicke der Gerätenutzer aktiv auf sich. Denn die Logos werden im Wechsel mit der Anzeige von Uhrzeit und Datum im Takt von nur weni-



Die Abbildungen zeigen, wie Kundenlogos in den Displays verschiedener Gerätetypen aussehen könnten.



gen Sekunden immer wieder angezeigt. Das rot blinkende Flashlight des Antennenfeldes unterstreicht dabei zusätzlich die Aufmerksamkeitskraft der Darstellung in Weiß vor blauem Hintergrund.

Die neueste Generation unserer **hifleks Multijob**-Automaten verfügt über ein 5,2 Zoll Colour-Touch-Panel. Auch in diesen Geräten besteht jetzt die Möglichkeit, eine CI-Präsentation aufmerksamkeitsstark

und werbewirksam in Farbe darzustellen.

Klar ist, dass wir neben dieser attraktiven neuen Möglichkeit der CI-Präsentation in unseren Automaten auch noch eine Gerätevariante quasi „für Puristen“ bereithalten.

Bei Kunden, die auf eine solche Darstellung auf unseren Geräte-Displays keinen Wert legen, aus welchen Gründen

auch immer, zeigen die Displays wie gewohnt in Weiß vor blauem Hintergrund unser Hand-/Karte-Piktogramm und die freundliche Einladung: „Bitte Karte anlegen.“

Mit unserem Angebot liegen wir auch jetzt wieder in der Erfüllung von Kundenwünschen bzw. in der Stiftung von Zusatznutzen für unsere Kunden an und in unseren Systemen ganz weit vorn.

Nach der Einführung der neuen 5-€-Banknoten: „Alle Systeme klar“, aber:

Kompletter Akzeptoren-Austausch kann in Einzelfällen technisch sicherer sein

In der Extraausgabe der „EKS News“ im April dieses Jahres haben wir erläutert, durch welche Maßnahmen unsere Systeme an die zum 1. Mai 2013 von der Bundeszentralbank herausgegebenen neuen 5-€-Scheine angepasst werden können:

1. durch Programmanpassung, und
2. durch Akzeptorenaustausch.

Die Einführung der neuen Banknote in den Markt verlief jedoch überraschend schleppend, und auch der Auftragszugang durch unsere Kunden kam nur zähflüssig in Gang. Als dann einige Zeit später alle Anwender gleichzeitig auf Anpassung ihrer Akzeptoren pochten, kam, was kommen musste – die Hersteller meldeten Lieferschwierigkeiten an. Deshalb war es letztlich nicht möglich, in kurzer Zeit bereits den kompletten Markt umzustellen.

Obwohl wir uns in allen Abteilungen bestmöglich auf die neuen 5-€-Scheine vorbereitet und alle Vorkehrungen für reibungslose Abwicklung der Umstellungen getroffen hatten, ist es auch hier noch vereinzelt zu Verzögerungen gekommen. Im Zuge der Umstellung hatten wir uns schwerpunktmäßig auf den Akzeptortyp „EBA 21“ eingestellt, der durch neue Programme aktualisierungsfähig ist. Mit diesem Modul sollten die umgerüsteten Akzeptoren die neuen Banknoten ab sofort fehlerfrei identifizieren. Nachdem die Anpassung angelaufen war, kam deutlich Ruhe ins



Geschehen. Allerdings erfuhren wir von zwei Fällen, in denen eine 10 €-Note nur als 5 € gutgeschrieben wurde. Ein Umstand, der natürlich durch die Abrechnung des Aufwert-Automaten sofort auffiel. In diesen Fällen haben wir die betroffenen Geräte sofort ausgetauscht und zur Diagnose und Fehlerbehebung an unseren Hersteller zurückgeschickt.

Dabei musste der Hersteller allerdings feststellen, dass bei den beanstandeten Geräten durch das erweiterte zusätzliche Informa-

tionsvolumen zur Identifizierung der neuen Banknoten und die daraus resultierenden umfangreicheren Transaktionsprotokolle der Platz für die Hinterlegung von Prüfkriterien im Akzeptor immer enger wurde. Dadurch konnten sich unerwünschte Ungenauigkeiten bei der Erkennung der Geldscheine durchaus einschleichen.

Bei alledem muss man natürlich wissen, dass die Akzeptoren durch das Austauschen von Programm-Modulen nicht insgesamt neuer geworden sind. Klartext: Was zum Zeitpunkt des Programm-Updates in den Akzeptoren durch ständigen Gebrauch abgenutzt war und erste Verschleiss-Spuren erkennen ließ, bleibt in diesem normalen, durch regelmäßige Beanspruchung technisch geschwächten Zustand erhalten.

Zusätzlich stellte unser Hersteller und Lieferant fest, dass in den beiden untersuchten Akzeptoren die Linsen, die die Prüfstreifen auf den Banknoten lesen und kontrollieren, bereits beschädigt waren. Auch das war eine Ursache dafür, dass es bei der Banknoten-Erkennung vereinzelt zu Irrtümern gekommen war. Inzwischen wurden unsere Programme für die Umstellung noch einmal und für den Einsatz in allen Geräte-Jahrgängen „fit“ gemacht. Versuche in unserer Systementwicklung haben anschließend jedenfalls gezeigt, dass der Fehler nicht mehr provoziert werden konnte.

Alle Systeme sind damit klar. Trotz Nachbesserungen auf der Programmebene bleiben ältere Geräte jedoch ältere Geräte, was die Gesamtheit ihrer Bauteile betrifft.

Sollten bei unseren Kunden deshalb über den Programmwechsel hinaus höhere Sicherheitsbedürfnisse bestehen, empfiehlt es sich, die Akzeptoren komplett auszuwechseln. Damit ist dann sichergestellt, dass Fehler bei der Banknoten-Identifizierung nicht vorkommen. Denn Akzeptoren und Programme entsprechen dann ja dem neuesten Standard – bei erneut voller Garantiegewährung.

Wir sind bereit, bei unseren Kunden, die sich für diesen Tausch nachträglich entscheiden, unter Anrechnung der Kosten für die erste Programmaktualisierung gemäß Punkt 6 der in der Extraausgabe von April dieses Jahres („6. EBA 21: EP 68,00 €“) abgebildeten Aufstellung einen vorsorglichen Akzeptorenaustausch vorzunehmen.

PERSONALIEN



Seit August 2012 ist **Stephan Kluth** bei uns. Er verstärkt unseren technischen Stab im Außendienst. Aber auch im Innendienst übernimmt er technische Aufgaben in unserer Produktion. Wie wünschen ihm Glück und Erfolg an seinem Arbeitsplatz.



An dieser Stelle möchten wir Ihnen unseren neuen Mitarbeiter, den Informatiker und Programmentwickler **Matthias Zitzen**, vorstellen. Er ist bereits seit November 2012 in unserem Hause tätig. In nur kurzer Einarbeitszeit und mit viel Verständnis für alle

betrieblichen und technischen Notwendigkeiten hat er in seinem Arbeitsbereich schnell Fuß gefasst.

Seine Hauptaufgabe: die Neuprogrammierung unseres umfangreichen und bewährten Warenwirtschaftssystems KEYWAS in Java. Dabei sollen einige neue Inhalte, zum Beispiel aktuelle Deklarierungserfordernisse bei Lebensmittel-Zusatzstoffen, die Kenntlichmachung von Allergenen und einige weitere Verbesserungen in KEYWAS aufgenommen werden.

Wir wünschen Matthias Zitzen viel Erfolg bei seiner für uns und unsere Kunden wichtigen Arbeit.

VORÜBERGEHEND „BAUSTELLE“

Alles bedarf irgendwann der Erneuerung. So auch unsere Homepage. Wir arbeiten mit Volldampf daran. Derweil bitten

wir um Nachsicht dafür, dass wir bis zum 12. August 2013 „wegen Bauarbeiten geschlossen“ melden müssen. Danach sind wir auch auf unserer Homepage wieder „in voller Schönheit“ und aller Ausführlichkeit für Sie da.

Hier entwirft der Chef selbst

Automaten-Unikat für „kleines Spiel“ um Marzipan

Das ist eigentlich nichts Ungewöhnliches: Der Lübecker Marzipanhersteller Niederegger hatte seinen Showroom neu gestaltet. Dann aber wurde es spezieller. Es sollte ein Automat her, der Besucher zum „kleinen Spiel“ um Marzipan-Kostproben einlädt. Ein Blick durch die Branche ergab jedoch, dass es keinen Automaten gibt, der „einfach so“ einzeln in luftgepolsterte Hüllen verpackte Marzipangewinne abgibt.

Über den brancheninternen „Buschfunk“ landete das Begehren des Hauses Niederegger schließlich auch bei uns. Mit dem Ergebnis, dass unser Chef Heinz H. Moersch sich in einer ruhigen Stunde höchstselbst ans Zeichenbrett stellte und einen solchen Automaten einfach entwarf. Gleich mit der passenden Spielidee dazu, die sich an die beliebte TV-Rateshow „Wer wird Millionär?“ anlehnt.



Niederegger-Logo im
Original auf unserem Display

*Spielbereit: Der Marzipan-
Automat als Schatzkiste*

Das Programm für das Frage- und Antwortspiel entwickelte unser neuer Mitarbeiter Matthias Zitzen, quasi als Willkommensgruß an unser Haus.

Heinz H. Moersch und die Niederegger-Geschäftsführung zeigten sich gleichermaßen angetan von seiner spontanen Kreativität und Einsatzfreude.

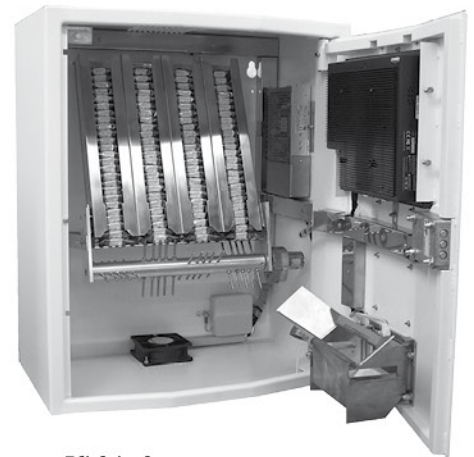
Und so geht's:

Am Touchscreen, an dem auch zwischen den Spiel-sprachen Deutsch und Englisch gewählt wird, werden Fragen mit jeweils vier möglichen Antworten aufgerufen, aus denen die richtige im Ausschlussverfahren zu ermitteln ist. Fünf fehlerfrei beantwortete Fragen belohnt das Automaten-Unikat von EKS mit einer köstlichen Marzipan-Kostprobe.

Ein toller und viel beachteter Auftritt unseres Hauses unmittelbar am Puls der Süßen Branche!

EKS Electronic Key Systems GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 2
40670 Meerbusch
Telefon: 02159 / 9145-0
E-Mail: info@eksystems.de
Homepage: www.eksystems.de



Blick in das
Innenleben des Automaten